

15. Der Hausherr, der Hund und die  
Käse.

Der edle Ritter\*) Pharamund  
Hielt Tafel. Greif, sein Liegerbund  
Eilt schnell herbei, ihm aufzuwarten.  
Dafür erhielt er vom Hasen  
Das Schenkelbein. Die fetten Schwarten  
Des Schinkens, selbst den Ortolan  
Bekam sein leckrer Mund zu schmecken.  
Der Kater Mauz schlich auch heran  
Und wollte blos die Teller lecken.  
Greif biß ihn mit erbostem Zahn  
Bom Schmause weg, der Junker lachte  
Und gab ihm einen Tritt dazu.  
„Ei,“ heulte Mauz im Fliehn, „ich dachte  
So gut als Greif zu sein.“ — „Wie, du  
Bewegner, kennst du Greifs Talente?  
Er heget mir durch Feld und Hain  
Den Fuchs, das Haselhuhn, das Schwein,  
Und holt mir aus dem Teich die Ente.  
Als Wächter hütet er mein Thor.  
Als Knapp\*\*) folgt er mir auf der Reise  
Durch Bliß und Schnee, durch Staub und Moor.\*\*\*)

\*) Ritter: darunter versteht man gewöhnlich einen Mann, der sich durch kriegerischen Geist, durch Heldenthaten und überhaupt ehrenvolle Handlungen auszeichnet. Die Zeit, wo die Ritter ihre Beschäftigung zu einer eigenen Kunst erhoben und eine besondere Zunft, die Ritterschaft, ausmachten, woraus sich in der Folge der sogenannte Ritterorden und nachherige Ritterstand bildete, fällt vom siebenten bis zum dreizehnten Jahrhundert, daher auch diese Zeit die Ritterzeit genannt wird.

\*\*) Knapp: hieß der stete Begleiter des Ritters, der ihm bei allen seinen Unternehmungen den treuesten Beistand leistete.

\*\*) Moor: Morast, Sumpf; daher Mooreerde soviel als Sumpferde.